

Kleine Anfrage Alexander Feuz/Thomas Glauser/Niklaus Mürner (SVP): Wird Corona nicht zur Einführung Autofreier Sonntage durch die Hintertür missbraucht?

Der Gemeinderat will via Corona Massnahmen durch die Hintertüre aus ideologischen Gründen seine rotgrüne Verkehrspolitik mit autofreien Sonntagen in den Quartieren durchsetzen. Die SVP zeigt sich über dieses Vorgehen befremdet, begrüsst aber Massnahmen für die Eröffnung des Märts.

Der Gemeinderat ist sich nicht zu schade dafür, die Krise für seine Zwecke zu missbrauchen, Hauptsache man kann irgendwie die bösen Autofahrer schikanieren! Nachdem der Bau der Velobrücke, wie von der SVP gefordert, ziemlich sicher aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden muss, will man wenigstens mit diesen Schikanen etwas tun für seine Klientel. Dabei ist unbestritten, dass der Markt mehr Platz braucht. Auch Arles (Provence/Buches du Rhone) sperrt an Markttagen bis ca. 14.00 Uhr den Boulevard des Lices, aber es käme selbst in einem von einem kommunistischen Bürgermeister regierten südfranzösischen Provinzmetropole niemandem in den Sinn, die wichtige Verkehrsader auch an Sonntagen zu sperren.

Die Fragesteller haben den Verdacht, dass der Gemeinderat die Corona Massnahme durch die Hintertüre einführen wollen. Zudem gehen die Fragesteller davon aus, dass es im Sommer die lange isolierte Bevölkerung ins stadtnahe Grün und ans Wasser und in die Bäder zieht. Die Zwischenutzungen im Gaswerkareal und anderen Orten werden aber zu Konflikten führen. Gewisse Zwischennutzer und ihre Hunde verhalten sich leider oft aggressiv. Auch leiden die Anwohner um das Gaswerkareal unter der oft sehr lauten Musik der Zwischennutzer. Beim Grillplatz vor der Dampfzentrale versteht man oft ein eigenes Wort nicht mehr, wenn ein illegales «Konzert» stattfindet.

Der Gemeinderat wird höflich um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten?

1. Welche Strassen will die Stadt an Samstagen und Sonntagen sperren? Aufgeschlüsselt nach Stadtteilen.
2. Wie viele autofreie Sonntage will die Stadt Bern genau durchführen?
3. Was bringen autofreie Sonntage dem Märit, der an Sonntagen ohnehin geschlossen ist und der Bevölkerung, die seit Wochen isoliert war?
4. Sollten nicht Grünraumareale wie Viererfeld und Gaswerkareal von der Bevölkerung ohne Konflikte mit z.T. leider aggressiven Zwischennutzern und ihren Hunden genutzt werden können? Wenn ja, wie setzt sich der Gemeinderat dafür ein? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 07. Mai 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser, Niklaus Mürner

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Die bereits erfolgten, etappenweisen Lockerungen der Corona-Massnahmen haben gezeigt, dass sich wieder deutlich mehr Menschen draussen aufhalten; sowohl arbeitsbedingt wie auch in der Freizeit. Der weitere Verlauf der Pandemie wird entscheidend davon abhängen, wie gut die Abstands- und Hygieneregeln von der Bevölkerung eingehalten werden. Um der Bevölkerung im öffentlichen Raum mehr Platz zu bieten, hat der Gemeinderat Anfang Mai mehrere Massnahmen beschlossen (vgl. Medienmitteilung des Gemeinderats vom 6. Mai 2020).

Zu Frage 1, 2 und 3:

Der Gemeinderat will insbesondere im Hinblick auf die Sommerferien der Bevölkerung mehr Freiflächen zur Verfügung stellen. Dazu gehört, dass er den Quartierorganisationen und -vereinen in allen Stadtteilen angeboten hat, bei Bedarf Strassenabschnitte und/oder Fahrspuren an Sonntagen temporär für den motorisierten Verkehr zu schliessen und der Nutzung durch den Fuss- und Veloverkehr zur Verfügung zu stellen. Ob und wenn ja in welchem Ausmass dieses Angebot genutzt wird, kann zurzeit noch nicht gesagt werden.

Zu Frage 4

Seit dem 11. Mai 2020 stehen der Bevölkerung sämtliche Grünraumareale und Parkanlagen der Stadt Bern wieder uneingeschränkt zur Verfügung. So auch das Viererfeld und das Gaswerkareal. Im Viererfeld steht neu ein «Velo-Pumptrack» zur Verfügung. Im Gaswerkareal sind u.a. eine Pop-Up-Bar und ein Zirkus geplant. Allfällige Interessenskonflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen werden situativ gelöst; es sind keine besonderen zusätzlichen Massnahmen erforderlich.

Bern, 10. Juni 2020

Der Gemeinderat